

Juli 2013

„Was gilt für Sie nach der Landtagswahl?“

Im Vorfeld der hessischen Landtagswahlen im September dieses Jahres haben wir Bündnis 90/DIE GRÜNEN, CDU, DIE LINKE, FDP, SPD und die PIRATENPARTEI um Aussagen zu ihren Positionen und Vorhaben gebeten.

Stellvertretend für viele Themen unseres Arbeitsfeldes - haben wir dabei die nachfolgenden Fragestellungen herausgegriffen, die uns besonders am Herzen liegen:

Sexuelle Bildung

Seit 2011 gibt es Standards für die Sexualaufklärung in Europa. Sie sind von der Weltgesundheitsorganisation für Europa (WHO Europa) gemeinsam mit der deutschen Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) erarbeitet worden. Sie fußen auf den Menschenrechten, speziell in Hinsicht auf Sexualität und Reproduktion, sowie auf einem ganzheitlichen Gesundheitsverständnis.

Schulen, Eltern, Sportvereine und Jugendarbeit haben die Aufgabe zu Aufklärung, Sensibilisierung und respektvollem Umgang miteinander beizutragen.

- Wie setzen Sie sich dafür ein, dass dies in der Breite gefördert und unterstützt wird?
- Welche Anstrengungen unternehmen Sie, um die Qualität der Sexualaufklärung in hessischen Schulen nach den Kriterien der WHO zu überprüfen und zu verbessern?

Verhütungsmittel im SGB II

In Deutschland sind Verhütungsmittel für BezieherInnen der Grundsicherung für Arbeitssuchende nicht im pauschalierten Regelsatz enthalten, d.h. der Zugang dieser Menschen zu Verhütungsmitteln ist eingeschränkt. Dies führt zu mehr ungewollten Schwangerschaften und Notlagen. Auch in Hessen reagieren zahlreiche Kommunen und Kreise darauf mit der Einrichtung von Sonderfonds je nach Haushaltslage und versuchen so die Situation abzumildern. Unterstützung aus diesen Sonderfonds wird von Trägern vor Ort, auch von pro familia, verwaltet und ausgegeben „solange der Vorrat reicht“. Die Versorgung von SGB II BezieherInnen mit Verhütungsmitteln ist dadurch unterschiedlich, aber insgesamt defizitär.

- Betrachten Sie den Zugang zu Verhütungsmitteln als Menschenrecht?
- Setzen Sie sich dafür ein, dass Verhütungsmittel auch für SGB II BezieherInnen zugänglich gemacht werden?
- Werden Sie sich dafür einsetzen, Verhütungsmittel als Bestandteil des pauschalierten Regelsatzes anzuerkennen?

Inklusion

Die UN-Behindertenrechtskonvention fordert die Vertragsstaaten auf, gezielte Maßnahmen gegen die Benachteiligung von Menschen mit Behinderungen zu ergreifen. Der Zugang zu Information und Beratung, zu Hilfs- und Beratungseinrichtungen ist hierbei ein wichtiger Baustein. Erforderlich sind Qualifikation und Sensibilisierung von Mitarbeitenden, barrierefreie Zugänge zu Gebäuden und Räumen, Kommunikationsgestaltung in virtuellen wie Printmedien und die Weiter- und Neuentwicklung von Angeboten und Maßnahmen.

pro familia hat in Hessen ein mehrjähriges Projekt zur Umsetzung der UN-BRK in seinen Beratungseinrichtungen begonnen.

- Mit welchen Maßnahmen werden Sie die Entwicklung der Schwangerenberatungsstellen hin zu inklusiven Einrichtungen unterstützen?

Sexualisierte Gewalt

Die wirksame Bekämpfung von sexuellem Missbrauch an Kindern und Jugendlichen bedarf vor allem veränderter Haltung, Sensibilität, Fachlichkeit und guter Zusammenarbeit innerhalb tragfähiger Strukturen. Neben der Prävention sind im Sinne des Opferschutzes auch Angebote für (Straf)Täter und übergriffige Personen zentral.

Solche „Täterarbeit“ bietet pro familia in Hessen an vier besonders spezialisierten Standorten. Täterarbeit erfordert erhebliche Zeitressourcen für regionale und überregionale Vernetzungsarbeit, Supervision und fallbezogene Kooperation mit den verschiedenen Behörden. Diese Arbeit wird derzeit punktuell ermöglicht durch projekt- bzw. fallbezogene Finanzierung von Justizbehörden, Jugendämtern, Kreisen und Kommunen. Wir halten eine systematische, qualitätsgesicherte und flächendeckende Versorgung in diesem Feld im Rahmen einer Gesamtstrategie für unentbehrlich.

- Werden Sie sich für eine Gesamtstrategie zum Schutz vor sexualisierter Gewalt einsetzen?
- Welchen Stellenwert hat für Sie die flächendeckende Arbeit mit TäterInnen und übergriffigen Personen?

In der Zukunft werden uns Themen wie Sexualität im Alter sowie die Einflussnahme und Möglichkeiten moderner Medizin und Forschung auf Schwangerschaft vermehrt beschäftigen. Sind dies Fragestellungen, die auch Sie sehen und deren Bearbeitung Sie unterstützen?

Neben diesen inhaltlichen Fragestellungen beschäftigen uns die Rahmenbedingungen und wirtschaftlichen Grundlagen für die Arbeit der Beratungsstellen. Werden Sie sich für eine verlässliche Finanzierung und eine angemessene Bezahlung der Fachkräfte auf der Basis des gültigen Tarifvertrages (TV-H) einsetzen?